



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Hungerweg" von Othmar Franz Lang - Literaturseiten mit
Lösungen*

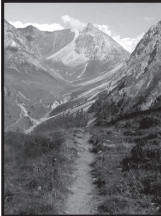
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seiten</u>
• Vorwort	4
• Wissenswertes zum Thema	5 - 6
• Einführung in das Buch (<i>Buchseiten 5-6</i>)	7
• Kapitel I (<i>Buchseiten 9-17</i>)	8 - 11
• Kapitel II (<i>Buchseiten 19-22</i>)	12 - 13
• Kapitel III (<i>Buchseiten 23-32</i>)	14 - 15
• Kapitel IV (<i>Buchseiten 40-49</i>)	16 - 20
• Kapitel V (<i>Buchseiten 49-65</i>)	21 - 22
• Kapitel VI (<i>Buchseiten 70-90</i>)	23 - 25
• Kapitel VII (<i>Buchseiten 90-99</i>)	26 - 27
• Kapitel VIII (<i>Buchseiten 103-122</i>)	26 - 31
• Kapitel IX (<i>Buchseiten 122-153</i>)	32 - 36
• Kapitel X (<i>Buchseiten 154-155</i>)	37 - 38
• Kapitel XI (<i>Buchseiten 157-164</i>)	39 - 40
• Kapitel XII (<i>Buchseiten 164-170</i>)	41 - 43
• Kapitel XIII (<i>Buchseiten 171-174</i>)	44 - 46
• Die Lösungen	47 - 52



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schwabekinder, die vor lauter Not hungrig und entkräftet riesige Entfernungen durch das verschneite Hochgebirge wandern – sind sie Geschichte?

Sie sind Geschichte, hier bei uns. Aber Gegenwart sind die umherirrenden Erwachsenen mit Kindern, auf der Flucht vor der Vernichtung und auf der Suche nach Nahrung und Wohnung.

Aber die Orte sind heute andere. Nur, Steppen und Wüsten sind nicht weniger anstrengend als verschneites Hochgebirge.

Mit diesem Buch haben die Schülerinnen und Schüler ein Geschichtsbild vor sich, an dem sie mit Hilfe der Arbeitsblätter lernen können. Das Lesen im Buch, das sich anschließende Denken und Einfühlen führt dazu,

- dass die Schülerinnen und Schüler diese Vergangenheit mit ihrer gegenwärtigen Lebenssituation vergleichen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet, sich in die Situation und in die Personen der Handlung einzufühlen. Und darin hat der Umgang mit Literatur seinen Bildungswert, der weit über schulisches Leben hinaus reicht.

Es gibt für Sie noch etwas zu tun, weil in den Arbeitsblättern längst nicht alle Begriffe erklärt werden können. Was bedeutet „Kindbett“, in dem das arme Weib vor Entkräftung stirbt, oder was ist eine „Rosskur“, die den Sebastian wieder auf die Beine stellen soll? Was ist eine Soutane, die der Hilfsgeistliche trägt, oder was ist ein Stadel, in den das Heu zurückgeschafft wird?

Aus alledem ergibt sich der Unterrichtsverlauf:

- Lautes Vorlesen und Mitlesen der angegebenen Buchteile. Dabei wird gelegentlich unterbrochen, wenn ein erklärungsbedürftiger Begriff „auftaucht“.
- Dann erst werden die Arbeitsblätter bearbeitet.

Viel Freude und Erfolg mit dem Buch und den Literaturseiten wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Wolfgang Wertebroch

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



**Arbeiten in
kleinen Gruppen**



**Arbeiten mit der
ganzen Gruppe**



Zum Autor:

Othmar Franz Lang wurde 1921 in Wien geboren. Nach dem Krieg arbeitete er in verschiedenen Berufen und ist seit 1953 freier Autor. Er lebt mit seiner Frau, der Schriftstellerin und Übersetzerin Elisabeth Malcolm, und seinem Sohn in Rosenheim. Othmar Franz Lang hat über 60 Bücher für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene geschrieben. Er wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, und seine Bücher wurden bisher in 18 Sprachen übersetzt.

Zum Buch:

In seinem Buch Hungerweg erzählt der Autor über die Kinder, die noch bis ins 20. Jahrhundert über die Alpen nach Schwaben marschierten.

So war zu Hause ein Esser weniger bei Tisch. Und wenn die 7- bis 14-Jährigen als Hütebub oder Gänsemagd von früh bis spät Schwerstarbeit leisteten, bekamen sie auf jeden Fall ein besseres und reichlicheres Essen als zu Hause. Wenn sie dann im Herbst wieder zurückwanderten, hatten sie sich vielleicht „ein leineres Kleitle und wenig Geld“ verdient.

Die Kinder, das sind Sebastian, Walburga und Schorsch. In dem Buch erfahren wir, wie sie Entbehrungen, Kälte, Angst und Heimweh erleiden müssen.



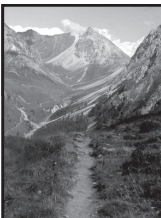
August Begle, Schwabenkind aus Vorarlberg von 1932 bis 1935. Vorarlberger Kinder kamen noch bis 1938 zum Viehhüten nach Oberschwaben. Die Schwabengängerei aus Tirol endete offiziell 1914.

Hütekinder vor dem Gasthof Rad in Friedrichshafen.

Die Abreise der Tiroler Hütekinder erfolgte am 28. Oktober. Die Dienstherren wurden von den Behörden angewiesen, die Kinder nicht zu früh nach Ravensburg zu bringen. Auf diese Weise sollte das Herumlungern der Kinder in der Stadt, Zigarren rauchen und übermäßiger Alkoholgenuss sowie „Liebeleien“ zwischen den Kinder vermieden werden.



Wissenswertes zum Thema



Zwei Schwabekinder (zweiter und fünfter von links) aus Graubünden 1907 in Arnach, heute Landkreis Ravensburg. Mit auf dem Foto sind der Knecht und die beiden Mägde des Hofes sowie die Kinder der Bauersleute.



EA

1

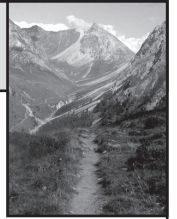
Zum Wanderweg:

Du siehst hier einen Ausschnitt aus einer Atlaskarte. Lies noch einmal den Text zum Buch und suche auf der Karte die angegebenen Orte und Landschaften!



Literaturseiten zum Taschenbuch
„Hungerweg“ - Bestell-Nr. P14 160





1

Damit du dich in dieses Buch und in dieses Thema besser einfindest, hat der Verfasser des Buches auf den Seiten 5 und 6 in das Thema eine kleine Einführung geschrieben. Beantworte dazu die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

- a) Die Rede ist von drei Hauptfiguren. Was stellst du dir unter einer Hauptfigur vor?



- b) In welcher Zeit sind die Kinder auf dem Hungerweg?

- c) Welcher Ort ist das Ziel der Kinder?

- d) Was erfährst du über die „Straßen“, auf denen die Kinder gehen?

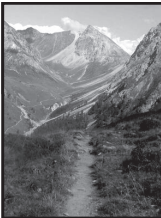
- e) Wie waren die Kinder gekleidet und ausgerüstet?

- f) Wie lange blieben die Kinder bei den wohlhabenden Bauern?

- g) Seit wann gab es den Hungerweg der Bergbauernkinder?

- h) Gibt es den Hungerweg heute noch?

- i) Betrachte noch einmal den Kartenausschnitt auf dem Blatt zuvor. Was kannst du über die Landschaft sagen, die als Hungerweg bezeichnet wird?



Kapitel I (Buchseiten 9-17)

Wie leben Sebastian und seine Familie?



1

Zuerst erfährst du etwas über die Gegend und über das Wetter. Mache hierzu Angaben in Stichworten!

Taleingang - bedrohliche Wolken - ...





2

Die Eltern machen sich Gedanken über das Wetter und seine Folgen. Beschreibe, was ihnen durch den Kopf geht!



3

Was glaubt Sebastian aus den Blicken der Eltern zu erkennen?



4

Wastl hat Hunger und stellt sich vor, ...



5

Und so kam der Hunger zustande. Formuliere Sätze mit den folgenden Begriffen!



Vor Monaten

gebacken

steinhart

Mutter verzichtet

verteilt



6

Die Mutter rechnet damit, für Sebastian nur eine dünne Suppe zum Abschied bereiten zu können, aber der Vater beruhigt sie. Wie?





7

Als der Vater den Speck holte, war das eine Überraschung. Wie war der Vater an den Speck gelangt?



8

Das kennen wir alle: Wenn man sich etwas sehr stark wünscht, gehen einem die tollsten Gedanken durch den Kopf. So geschah es auch Sebastian vor dem Einschlafen. Schreibe seine Fantasien auf und verwende die folgenden Wörter!

Milch Butter Hühnerbein Brot Braten



9

Auf Seite 20 liest du den Tagesablauf vieler Kinder um 1836 in Vorarlberg. Schreibe rechts daneben deinen eigenen Tagesablauf!

3.00 Uhr früh	Aufstehen
4.00 Uhr früh	Auf dem Weg zur Arbeit
Schlag 5.30 Uhr	Arbeitsplatz in der Fabrik einnehmen
19.30 Uhr	Arbeitsschluss und Heimweg
22.00 - 22.30 Uhr	Ankunft daheim



Kapitel I (Buchseiten 9-17)



10

Während des Lesens hast du sicherlich bemerkt, dass die Menschen in dieser Erzählung anders reden, als wir es heute tun. Damit du beim weiteren Lesen auf die Sprache aufmerksam wirst, sollst du jetzt einige Sätze in deine Sprache übersetzen.

a) Dass der Bub nur nit ausrutscht...



b) „Keine Sorg“, sagte der Vater.

c) „Wär schön gewesen, wenn der warme Wind den Schnee vom Dach gefressen hätt.“

d) „Dank schön, Vater“, sagte Sebastian, „aber ein bisserl möcht ich noch.“

e) „Nit auszudenken, wenn es morgen das gleiche Wetter hat“, seufzte sie ...

f) „...aber wenn wir wenigstens von einem Herbst zum anderen was zu essen hätten. Das wär schon recht.“

Literaturseiten zum Taschenbuch „Hungerweg“

Othmar Franz Lang: Hungerweg
Coverillustration: Klaus Steffens
© 1993 Deutscher Taschenbuch Verlag, München

3. Digitalauflage 2021

© Kohl-Verlag, Kerpen 2008
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Wolfgang Wertebroch
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P14 160

ISBN: 978-3-95513-979-7

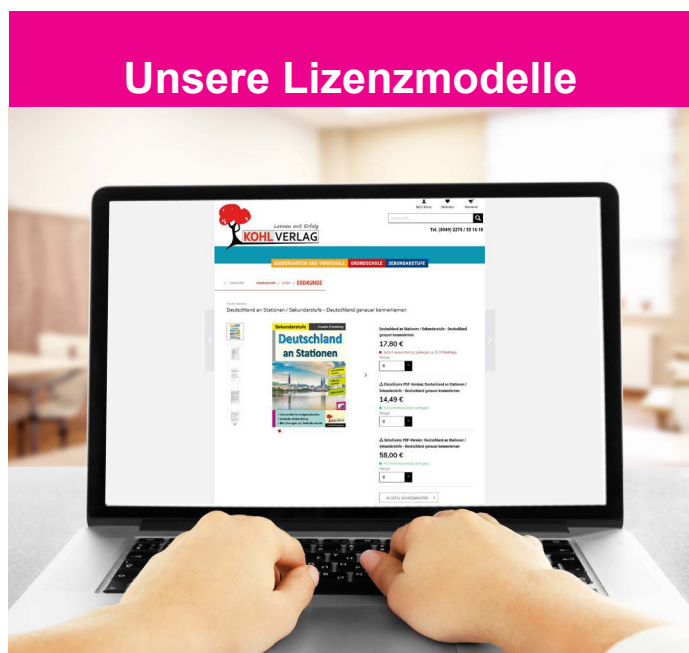
© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.



Die Lösungen

Kapitel XII:

1.
 - a) Gott merkt sich jeden Bissen Brot, den der Reiche dem Armen schenkt, jede Suppe, sogar jedes gute Wort. Und das alles hilft auch den Reichen den Himmel aufzuschließen.
 - b) Durch den Schorsch hat der Onkel ja die Möglichkeit, gute Taten zu tun und so den Himmelsschlüssel zu erlangen.
 - c) Mit dem Himmelsschlüssel wird der Himmel geöffnet und so kommen Fini und der Onkel bestimmt in den Himmel.
 - d) ... ziehen sie in aller Frühe los und holen Holz für das Sägewerk.
 - e) ... gehen anschließend ins Wirtshaus.
2. Er lobt den Geschmack des Bieres und sagt auch noch, dass solch ein Schluck an so einem heißen Tag „sakkrisch“ gut ist.
3. Der Himmel ist für den Onkel weit weg. Da ist ihm das gute und reichliche Essen näher, er hat es hier und heute. Und wer weiß, wie langweilig es im Himmel ist. Da genießt er doch lieber das Leben auf der Erde.
4.
 - a) ... heute gehörig vollstopfen soll. Weil der mit jedem Bissen Brot und mit jedem Teller Suppe die Himmelstür ein Stück aufmacht.
 - b) Die Fini hat den Schorsch ins Herz geschlossen.
 - c) ... dass er nach der Riesenportion noch einen Nachschlag bekam, damit er was zum Zusetzen hatte, wenn er wieder daheim in Tirol hungerte.
 - d) Fini stopfte jeden mit Essen voll, den sie liebte. Dazu gehörte auch ihr herzenguter Mann.
 - e) Was und wieviel essen sie zu Hause? Und die Burgl? Hatte auch sie gut zu essen?
 - f) Nein, das gelang ihm nicht mehr. Die Gesichter verschwimmen vor seinen Augen.
 - g) Schorsch hat viel erlebt und ganz anders gelebt als zu Hause. Er hat auch „neue“ Eltern gefunden. Deshalb fühlt er jetzt anders.

Kapitel XIII:

1.
 - a) ... die Evangelischen in den Himmel kommen können. Und wenn er dann im Himmel umherirrte und sie suchte und nicht fand, würde er sehr traurig.
 - b) Diese Gedanken entstanden durch den Unterricht beim Katecheten.
2.
 - a) Onkel und Fini arbeiteten sehr viel und dann haben sie niemanden, für den sie gearbeitet haben, der alles übernimmt.
 - b) Sie macht sich Sorgen, ob Schorsch daheim genug zu essen haben wird.
3.
 - a) Martha hat die Burgl als Ausländerin bezeichnet.
 - b) ... und sagte, er wisse noch genau, wie sie aussah, ohne was an.
 - c) ... der Bauer auf und zog dem Knecht mit der Peitsche eine über.
4. In vier Monaten, Büble, kommt wieder, oder ich hol dich mit einer Fuhre Langholz.
5. Was sollen die Leute denken, wenn ihr ...“
6.
 - a) Frau Scheuble sollte ihm zum Abschied einen Kuss geben.
 - b) ... um so leichter weg zu kommen, sich zu trennen.
7. Der junge Geistliche war versetzt worden. Das war so üblich, junge Kooperatoren wurden immer mal versetzt.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Hungerweg" von Othmar Franz Lang - Literaturseiten mit
Lösungen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

